

Pompjeën Fréiséng

1. Rückblick aus der Sicht der Feuerwehr

An diesem 13. Dezember 2003 halten wir die 107. ordentliche Generalversammlung der Pompjeën Fréiséng ab. Welcher Augenblick würde sich besser dazu eignen die Bilanz eines Jahres zu ziehen.

Am Tage der heutigen Versammlung zählt die Feuerwehr Frisange 34 Mitglieder, welche unterteilt werden können in 25 aktive Feuerwehrleute zwischen 16 und 65 Jahren darunter 3 Damen, 2 Feuerwehrleute über 65 Jahren und 7 Jugendwehrmitglieder zwischen 8 und 15 Jahren.

Das Jahr, welches wir in dieser Ausgabe mittels verschiedener Kurzberichte, sowie Zahlen- und Statistikmaterial Revue passieren lassen, kann aus Sicht des Feuerwehrmannes als positiv angesehen werden. Denn wir konnten den Einwohnern der Gemeinde und anderen Mitmenschen in schwierigen Situationen die benötigte Hilfe zukommen lassen. Dieses Jahr stellt abermals den Beweis auf dass der Tätigkeitsbereich der Feuerwehr sich immer mehr verlagert. War früher, was auch die Ursache der Gründung der Feuerwehren war, die Brandbekämpfung das Hauptaufgabengebiet, so wurde diese immer deutlicher von der technischen Hilfeleistung in den Hintergrund gedrängt. Diese Umstellung bedarf natürlich einer breiter gefächerten Ausbildung. Die Feuerwehrfrauen und -Männer werden immer mehr zu Allroundern, d.h. Brandbekämpfer, Umweltschädenbereiniger, Schlüsseldienst, Sicherheitsberater, usw.

Die Eröffnung der Saaraubahn, das Pflege- und Wohnheim für Behinderte Menschen, welches in Kürze seiner Bestimmung übergeben wird, und die wachsende Einwohnerzahl stellen auch an unsere Wehr immer größere Anforderungen. Für die freiwillige Bereitschaft zur steten Weiterbildung und den tagtäglichen Einsatz zum Wohle der Mitmenschen kann man allen Mitgliedern nur ein großes Lob aussprechen. Etwas bedauerlich ist nur dass, die Bevölkerung zwar eine steigende Nachfrage an „Dienstleistungen“ hat, es jedoch sehr schwierig ist neue Freiwillige für die Rettungskräfte zu gewinnen.

Erfahrungsaustausch bringt in allen Berufszweigen viele Vorteile, dies erfahren wir auch regelmäßig in unserem Tätigkeitsbereich. In diesem Sinne wünschen wir uns auch für die Zukunft eine solch gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehrkollegen aus Aspelt, Hagen/Evrange, Rodemack und auch St.Julien-de-Coppel wie dies bisher der Fall war.

Neben all dem Vorangegangenen gilt es das Schaffen der Jugendwehr und deren Betreuer nicht in den Schatten zu stellen. Hier wurde sehr viel geleistet und es gilt auch weiterhin in diesem Bereich zu investieren. Nicht nur auf lokaler, sondern auch auf nationaler und kantonaler Basis gesehen, wächst die Mehrheit der zukünftigen Feuerwehr- und Zivilschutzleute in der Jugendwehr heran.

Dem Schöffen- und Gemeinderat sprechen wir für die finanzielle und materielle Unterstützung, sowie die gute Zusammenarbeit unseren herzlichen Dank aus. Wir sind sicher dass, auch wenn die Zeiten schwieriger geworden sind, wir auch in Zukunft mit unseren Anliegen nicht auf taube Ohren stoßen werden, geht es doch um das Wohl und die Sicherheit der Bevölkerung unserer Ortschaften.

Abschließend möchten wir unseren besonderen Dank an alle Gönner, Freunde und Helfer für ihre wertvolle Unterstützung auf allen Ebenen.

Für die bevorstehenden Festtage wünschen wir Ihnen allen, viel Glück, eine gute Gesundheit und einen guten

Ruuuutschhhh

ins neue Jahr

Daniel Marnach

1. Rückblick aus der Sicht der Feuerwehr
2. Ausblick auf das Jahr 2004
3. Schlafzimmertür blockiert
4. Kaminbrand
5. Ölschadensbeseitigung
6. Keller und Garagen unter Wasser
7. Transporterbrand im Wald
8. Sandlieferung an falscher Stelle
9. Mineralölspur auf der Fahrbahn
10. Die „Abschlussbesprechung“
11. Weiterbildung
12. Feuer sprang auf Gartenanlage über
13. Ausflug in die Auvergne
14. Ölspur im Baustellenbereich
15. Diesel auf Fahrbahn ab Kirche Hellange ...
16. Erste Hilfe-Kursus
17. Ernstfallübung Butzenhaus, Ecole Précoce
18. Abgebrochener Ast in Baumkrone
19. (Mini-)Tornado schlägt in Aspelt zu
20. Porte ouverte 75 Jahre Feuerwehr Aspelt
21. Türöffnung, -schliessung
22. „Türöffnung“
23. Wasserschaden Scoutshome
24. Ölspur auf der Fahrbahn
25. À propos Autobahn
26. „Disco-Beleuchtung“ für Geburtstagsparty
27. Übungssamstag
28. Tankstelle auf Vordermann gebracht
29. Besenrein ist MegaOut
30. Kurznachrichten Feuerwehrverband
31. Kommunikationszentrale aufgerüstet
32. Der „Chef“
33. In memoriam
34. Feuerwehr schließt 6000 Schulen
35. Das Märchen von der Traurigkeit
36. Kassenbericht 2003
37. Übungsprogramm der aktiven Wehr
38. Übungsprogramm der Jugendwehr
39. Sonstige Aktivitäten



2. Ausblick auf das Jahr 2004

Im Hinblick auf ein neues Jahr steht für alle „Retter“ der Welt fest, dass das Jahr welches vor einem steht bestimmt einige Überraschungen bescheren wird. Doch dies soll die Zuversicht nicht beeinflussen. Denn was auch immer geschehen mag, die gute Ausbildung, die Erfahrung und das Können unserer Einsatzkräfte und das richtige Material werden uns erlauben auch schwierige Situationen zu meistern.

In den letzten Jahren hat unsere Wehr und die Wehr aus St-Julien-de-Coppel, einem Dorf in der Auvergne welches während des zweiten Weltkrieges Einwohnern aus Frisange Unterschlupf gewährt hatte, immer mehr Kontakte aufgebaut. Dies wiederum hat dazu geführt, dass nun auch die Gemeindeverwaltungen zusammengefunden haben. Am Vorabend der jeweiligen Nationalfeiertage werden in Frisange und St-Julien-de-Coppel die Jumelage-Feierlichkeiten stattfinden.

Daniel Marnach

3. Schlafzimmertür blockiert

Frisange, 3. Dezember 2002

Ein nicht alltäglicher Einsatz. Voller Aufregung steht eine Frau vor der Schule und wartet auf ihre Kinder. Auf ihre Erregung angesprochen macht sie verständlich, dass ihr jüngstes Kind allein zu Hause und im Schlafzimmer blockiert sei. Nach unserem Eintreffen wird schnell klar, dass das Kind im Zimmer gespielt und die Möbel verstellt hat. Nur mit Kraftaufwand gegen die Tür gelingt es die Möbel weit genug zu bewegen um Zugang zu erlangen.

Daniel Marnach

4. Kaminbrand

Frisange, 10. Dezember 2002

Nach dem Anzünden des offenen Kaminfeuers bemerkt der Hausbesitzer eine unübliche Hitzeentwicklung im Schornstein. Die angeforderte Feuerwehr kann den Kaminbrand schnell eindämmen und den Schornstein, welcher einige Wochen vorher erst gereinigt worden war, mit Kaminfegerwerkzeug nochmals reinigen und dem Besitzer grünes Licht für den weiteren Betrieb geben.

Daniel Marnach

5. Ölschadensbeseitigung

Noch vor Ausklingen des Jahres 2002 rücken die Wehrleute 3 Mal zur Beseitigung von Ölschäden auf den Verkehrswegen der Gemeinde aus.

Daniel Marnach

6. Keller und Garagen unter Wasser

Frisange, 2. Januar 2003

Das Jahr fängt ja gut an. Schon kurz nach Jahresbeginn müssen die Wehrleute wieder im Apartmenthausbereich in der rue de Mondorf tätig werden. Starke Regenfälle und die steigende Gander haben die Keller- und Garagenräume unter Wasser gesetzt.



Die Feuerwehr ist mit 12 Personen vor Ort und die Arbeiten dauern fast 6 ½ Stunden.

Daniel Marnach

7. Transporterbrand im Wald

Peppange – Parc Merveilleux, 9. Februar 2003

Kurz vor 16:00 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Aut Brand neben dem Fahrrad- und Fußweg zwischen Roeser und Peppange



befohlen. Nach längerer Suche (auch durch die alarmierte Polizei), Rücksprache mit der Notrufzentrale und dem Notrufsteller kann der Brand zwischen Peppange und dem Parc Merveilleux gefunden werden.

Jedoch ist das Fahrzeug bei Eintreffen schon völlig ausgebrannt und die Feuerwehr übernimmt die Ablöscharbeiten und die Ölschadensbekämpfung.

Doch neben dem eigentlichen Geschehen war auch ein anderer Aspekt nicht ohne einen gewissen Reiz. Denn zum Erreichen der Einsatzstelle heißt es „Rein ins Terrain“ und das mit dem TLF.



Schweißperlen auf seiner Stirn)

Der „Weg“ für begeisterte OffRoad-Fans ein wahrer Genuss. Die Gedanken des Fahrers: „Wie komme ich hier jemals wieder raus? Wo ist der nächste Traktor, welcher mich hier rausziehen kann?“ (leider gibt es kein Foto der

Daniel Marnach



8. Sandlieferung an falscher Stelle

Frisange, 28. Februar 2003

Gegen 11:30 Uhr wird die Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Ein mit Sand beladener Lkw hatte an der Kreuzung ein Problem mit der Heckklappe und einen beträchtlichen Teil seiner Ladung verloren. Ein Schaufelbagger übernimmt die Grobbeseitigung und anschließend wäscht die Feuerwehr den restlichen Sand von der Strasse.

Daniel Marnach

9. Mineralölspur auf der Fahrbahn

Hellange, 6. März 2003

Kurz nach 17:00 Uhr wird eine Ölspur auf der Autobahn gemeldet. Die Feuerwehr rückt mit 10 Personen aus und bekämpft den Ölfilm, welcher sich vom Kreisverkehr Hellange, über die Autobahnauffahrt und die Autobahn bis hin zum Verteilerkreuz Dudelage zieht. Nach 1 ½ Stunden ist die Autobahn wieder frei.

Daniel Marnach

10. Die „Abschlussbesprechung“

Frisange, 12. März 2003

Die geruhsame „Abschlussbesprechung“ des Erste Hilfe Kurses wird jäh unterbrochen als um 22:35 Uhr die Feuerwehr zur Absperrung der Strasse in Richtung Hellange angefordert wird. Bei der Kirche in Hellange sind die Polizei, der Notarzt und der Zivilschutz aus Bettembourg und Dudelage bei einem Unfall im Einsatz. Später wird unsere Wehr dann auch zur Ölspurbeseitigung zur Einsatzstelle gerufen. Kurz vor 01:00 Uhr kann die Strasse wieder freigegeben werden und die Feuerwehr einrücken.

Daniel Marnach

11. Weiterbildung



Ettelbrück, 05.-06. April 2003

Es ist bekannt dass die Feuerwehr sich immer neuen Herausforderungen stellen muss. Die laufende Weiterbildung hat in diesem Bereich schon längst ihren Eintritt gesichert. Und so besucht an diesem

Wochenende Jugendleiter Jean-Marie Watgen einen Brandschutz- und Sicherheitserziehungskursus. Diese spezielle zweitägige Ausbildung zeigt den Jugendleitern den Umgang mit Kindern zwischen vier und zehn Jahren im Rahmen der Brandschutz- und Sicherheitserziehung.

Daniel Marnach

12. Feuer sprang auf Gartenanlage über

Hellange, 19. April 2003

Um 16:30 Uhr wird von der Notrufzentrale Feueralarm ausgelöst. Unsere Mannschaft (5 Wehrleute, die übrigen sind in der Auvergne), verstärkt durch die Wehr Aspelt, greifen beherzt ein. Ein Hausbesitzer wollte eine kleine Holzhütte hinterm Haus verbrennen als das Feuer plötzlich auf die umgebende Gartenanlage übergriff. Nach 1 Stunde erfolgt die Rückfahrt.

Daniel Marnach

13. Ausflug in die Auvergne

Frisange – Clermont-Ferrand – St.Julien-de-Coppel 18.-21. April 2003

Manchmal braucht auch ein Feuerwehrmitglied (und natürlich auch dessen Familie) eine „kleine“ Entspannung und genau zu diesem Zweck hat unsere Wehr einen Ausflug organisiert. Als Ziel ist abermals die Auvergne ausgesucht worden.

Unser Hotel, welches uns von unserem Reiseunternehmen Sales-Lentz empfohlen worden ist, liegt im Zentrum von Clermont-Ferrand und bietet, neben einer ausgezeichneten Speisekarte und komfortablen Zimmern, den Vorteil dass eine Stadtbesichtigung zu Fuß keine Probleme darstellt.



Der Samstag mit dem Besuch des Erlebnisparks Vulcania, welcher den Besucher unmittelbar und unweigerlich in seinen Bann und somit in die Welt der Vulkane und der Natur zieht, wird wohl jedem in Erinnerung bleiben.

Wie schon beim letzten Besuch übertreffen sich unsere Gastgeber für das Sonntagsprogramm abermals. Dies sowohl in der Reichhaltigkeit des Essens als auch bei den Beilagen (obwohl, Bei-,lagen“ es waren eher Bei-,flüssigkeiten“).

Und dann zum Abschluss auf der Rückreise noch ein Abstecher in einen „kleinen“ jedoch „feinen“ Abenteuerpark. Zwar waren die „ganz großen“ Attraktionen kleiner ausgefallen, dennoch konnte jeder hier etwas finden um sich auszutoben.

Nicht zu vergessen das Restaurant in Verdun, welches zum Abendessen ausgesucht worden war. Von außen eher „Oooh“ war es drinnen, gemessen an der Qualität des Essens, jedoch ein „Aaaaah“ sicherlich wert.

Daniel Marnach



14. Ölspur im Baustellenbereich

Frisange, 11. Mai 2003

In den Abendstunden des Samstags hat ein im Ausland immatrikuliertes Fahrzeug einen Unfall im Baustellenbereich der rue de Luxemburg.

Am Sonntag fällt dann erst das Ausmaß des angerichteten Schadens auf. Eine Ölspur ist auf der Fahrbahn der besagten Strasse, sowie des angrenzenden Kinnekswee und sogar in der Nähe des Waldes (wohin der schuldige Fahrer sich zeitweilig verschantzt hatte).

Die Wehr war annähernd zwei Stunden im Einsatz um den Schaden zu beseitigen.

Daniel Marnach

15. Diesel auf Fahrbahn ab Kirche Hellange ...

Hellange, 13. Mai 2003

Um 22:41 Uhr werden wir von der Notrufzentrale erneut zur Entfernung einer Mineralölspur gerufen. Dieses Mal erstreckt diese sich von der Kirche in Hellange über die rue de Bettembourg, durch die beiden Kreisverkehre und sogar noch etwa 200 m auf die Autobahn Dudelange-Burange. Die 12-köpfige Mannschaft ist mehr als 2 Stunden im Einsatz und mehr als 15 Liter ‚reines‘ Nokomis werden benötigt.

Kurz vor 01:00 Uhr kann der Notrufzentrale der Einsatz als beendet gemeldet werden.

Daniel Marnach

16. Erste Hilfe-Kursus

Frisange, 16. Mai 2003

Alles findet einmal ein Ende, so auch ein Erste Hilfe-Kursus. Nach 14 Doppelstunden und einer bestandenen Prüfung findet heuer die Diplomüberreichung unter Beisein von Bürgermeister Gast Gibéryen und Erste Hilfe Instruktor André Mathieu statt. Wegen Auslandseinsatzmanagement hat sich der Vertreter der Protection Civile kurzfristig entschuldigt. 23 „neue“ Ersthelfer können das Diplom und ein kleines Abschlussgeschenk, welches von unserer Wehr gestiftet wird, entgegen nehmen.



Daniel Marnach

17. Ernstfallübung Butzenhaus, Ecole Précoce

Hellange, 23. Mai 2003

Wie jedes Jahr und wirklich wie jedes Jahr (denn wegen der Anforderungen des Ministère de la Famille an das „Butzenhaus“ muss dieses fortan fest in das

Jahresprogramm aufgenommen werden) ist die Feuerwehr wieder zugegen um eine Ernstfallübung durchzuführen. Doch wenn wir schon vor Ort sind, dann auch richtig. Den Kindern wird vorgeführt wie gefährlich Feuerzeuge und Kerzen sind und sie können danach auch selbst einmal versuchen wie im Notfall Hilfe herbeigerufen wird. Erstmals hat unsere Wehr hier auch den neuen Brandschutzerziehungskoffer (siehe Artikel Weiterbildung) des nationalen Feuerwehrjugendausschusses zum Einsatz gebracht.

Danach erfolgt dann der eigentliche Teil der Übung, die geordnete und schnelle Evakuierung des Gebäudes im Falle eines Alarms. Was auch, gemessen an ihrem Alter, durch das vorbildliche Verhalten der Kinder und das beruhigende Einwirken des Lehrpersonals, hervorragend geklappt hat.

Anschließend können sich die Kinder noch die Einsatzfahrzeuge ansehen und verschiedenes Einsatzmaterial einmal selbst ausprobieren.



Daniel Marnach

18. Abgebrochener Ast in Baumkrone

Frisange, 8. Juni 2003

Kurz nach 16:30 Uhr, nach heftigem Windaufkommen, wird die Wehr zwecks Entfernung eines Astes von der Fahrbahn der Haffstrooss alarmiert. Auf der Strasse finden wir nur etliche kleinere Äste vor. Die nähere Erkundung ergibt einen abgebrochenen Ast in einer Baumkrone. Dieser wird vorsichtshalber entfernt.

Daniel Marnach

19. (Mini-)Tornado schlägt in Aspelt zu

Aspelt, 10. Juni 2003

Gewitter und Sturmfront über Luxemburg, heftiger Regen geht in Frisange herunter und doch „Uff, dieses Mal sind wir verschont geblieben“. Kurz danach, genau um 18:41 Uhr erfolgt Grossalarm mittels Sirene (der Bereich „stiller Funkalarm“ der Notrufzentrale ist durch das Gewitter zeitweilig außer Betrieb geraten), Einsatzort: Aspelt, Ausmaß: sehr ausgedehnt, Schadensausmaß: sehr hoch.

Selbst den Anfahrtsweg zum Einsatz müssen sich die Einsatzkräfte mittels Motorsäge erkämpfen.

Vor Ort wird erst das gesamte Ausmaß des Schadens ersichtlich. Ein dreiminütiger Tornado, welcher quer durch



die Ortschaft geführt hatte, hinterlässt ein Bild der Verwüstung.

Schon nach kurzer Zeit beantragen die Wehren aus Aspelt und Frisange Unterstützung durch die Hubgeräte der Wehren Mondorf, Dudelage, Schifflange und Hesperange und den technischen Dienst der Gemeindeverwaltung. Um 00:05 Uhr, nach einer Anzahl von 32 Primärhilfseinsätzen, wird von der Einsatzleitung der Einsatz für diesen Tag als beendet erklärt.

Wir danken allen Einwohnern Aspelts für Ihre Unterstützung (nachbarliche Hilfe im Notfall scheint es doch noch zu geben) und Ihr Verständnis, der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und den Einsatzkräften für Ihre vorbildliche Arbeit.

Daniel Marnach

20. Porte ouverte 75 Jahre Feuerwehr Aspelt

Aspelt, 15. Juni 2003



Die Feuerwehr Aspelt hat zu einem "Tag der offenen Tür" geladen. Unsere Wehr nimmt selbstverständlich gerne an dieser Feier teil. Zur sportlichen Ertüchtigung der Teilnehmer errichten wir die Jugendwehrttkampfstrecke.

Beiläufig beteiligt sich unsere Jugendwehr an den Aktivitäten und zeigen ihr Können auch in luftiger Höhe.

Daniel Marnach

21. Türöffnung, -schliessung

Hellange, 27. Juli 2003

Um 15:14 Uhr wird unsere Wehr zwecks Türöffnung nach Hellange geschickt. In Hellange angelangt empfangen uns die bereits vor Ort befindliche Polizei und der Zivilschutz aus Bettembourg. Da unser zweites Einsatzfahrzeug mit zusätzlichem Türöffnungswerkzeug "erst" 1,5 Minuten nach dem TLF eintrifft, wird die Tür durch den Zivilschutz gewaltsam geöffnet. Da keine weitere Notwendigkeit unserer Präsenz angesagt ist, rücken die 6 Feuerwehrleute wieder ein.

Kurze Zeit darauf werden wir abermals durch die Polizei angefordert. Vor Ort sucht man eine Möglichkeit zur Schließung des Raumes, aus welchem eine tote Person geborgen worden ist, zu finden. Auch in diesem Fall kann die Feuerwehr wieder ihre Erfahrung und ihre technische Gewandtheit vorzeigen.

Daniel Marnach

22. "Türöffnung"

Frisange, 18. August 2003

Kurz vor 16:00 Uhr werden wir zwecks Türöffnung in die rue de l'Eglise in Frisange geschickt. Bei Eintreffen an der Einsatzstelle werden wir bereits von der Polizei erwartet, welche schon im Haus gewesen ist und Entwarnung gibt. Die Alarmierung ist in Folge eines Missverständnisses zwischen der Notrufzentrale und 2 Krankenwagenmannschaften erfolgt.

Daniel Marnach

23. Wasserschaden Scoutshome

Frisange, 18. August 2003

Im Laufe des Nachmittags wird uns ein Wasserschaden im neuen Scoutshome in Frisange gemeldet. Da keine akute Regengefahr angesagt ist, beschließen wir dem Problem erst in den frühen Abendstunden zu Leibe zu rücken. An Ort und Stelle, beziehungsweise auf dem Dach des Objektes, erwartet uns eine eher nasse, schlammige Situation. Die auf dem Dach angelegte "Grünfläche" ist wegen Verstopfung der Abflussrohre zu einer "Wasserfläche" ausgeartet und das Wasser hat sich neue Wege zum Abfließen gesucht (und auch gefunden). Nach dem Anlegen künstlicher Abwasserkanäle ist das Problem kurze Zeit später auch schon gelöst.



Auch wenn dies teilweise so aussieht als wäre nicht genügend Wasser im künstlich angelegten Weiher, so ist dies doch das Dach des Scoutshome mit etwas zu viel Wasser.

Daniel Marnach

24. Ölspur auf der Autobahn

Hellange, 1. September 2003

Um 14:50 Uhr wird die Einsatzbereitschaft zum Kreisverkehr Autobahnverteiler Hellange ausgeschiedt. Es gilt eine Hydraulikölspur zu entfernen. Diese erstreckt sich über eine Länge von ungefähr 2 km vom Kreisverkehr durch den "By-pass" bis auf die Autobahn in Richtung Frisange.

Daniel Marnach



25. À propos Autobahn

Frisange Tunnel Saaraubahn, 3. September 2003

Die Straßenbauverwaltung hat die Feuerwehren von Frisange und Aspelt angefordert um die Wasserversorgung im Tunnelbereich zu testen. Die Tests verlaufen, wie das meistens ist, nach den Gesetzen von Murphy. Mal hat man nicht genügend Wasserlieferung, mal bekommt man zuuuuu viiiiieeel Wasser. Nach 2 Stunden und 20 Minuten wird der Test erfolglos beendet.



Am darauffolgenden Tag wird dann auf dem Parking des Restaurant de la Frontière die Wasserlieferung der Ortswasserleitung getestet. Hier ist das Ergebnis zufriedenstellend und man beschließt vorerst die Wasserversorgung des Autobahntunnels über die Dorfleitung zu gewährleisten.

Am Abend des 10. September wird die Autobahn abermals gesperrt und die Übergangslösung, sprich Speisung über der Ortswasserleitung, geprüft. Das Ergebnis lagert sich zwar unter der geforderten internationalen Norm an, doch es genügt für den Ersteinsatz. Nun hat die Straßenbauverwaltung und das Ingenieurbüro wieder Zeit gewonnen um die definitive Lösung des Problems auszuarbeiten und zu bewerkstelligen.

Daniel Marnach

26. “Disco-Beleuchtung” für Geburtstagsparty

Frisange, 6. September 2003

Die Uhr zeigt 22:47 Uhr als Brandalarm ausgelöst wird. Nur kurze Zeit später rücken 12 Feuerwehrleute mit 3 Einsatzfahrzeugen (und eingeschalteter Disco-Beleuchtung) aus um das Feuer in der “aal Gemeng” zu löschen. An der Einsatzstelle erwarten uns bereits sehnsüchtig die Gäste einer Geburtstagsparty. Der Feueralarm hat seinen Ursprung in dem künstlich erzeugten Discorauch gefunden und es kann sofort Entwarnung gegeben werden.

Daniel Marnach

27. Übungs-Samstag

Frisange, 25. Oktober 2003

An diesem Tag haben wir für die “Journée d’entraînement” ein gutes Programm aufgestellt. Entschuldigung, nicht haben, hatten wir ein gutes Programm aufgestellt. Denn es soll anders kommen. Am Donnerstag wird uns mitgeteilt, dass die diesjährige Kompanieübung am Samstagnachmittag stattfindet. Somit besteht für uns die Notwendigkeit das Übungsprogramm umzugestalten.

Im Laufe des Vormittags gehen wir auf die Handhabung und die Wartung der Motorsäge und der Mastpumpe ein.

Nach dem anschließenden Mittagessen wird dann auch die Brandmeldezentrale behandelt.

Kurz nach 15:00 Uhr erfolgt von der Notrufzentrale Feueralarm. Bei Nachfrage wird uns ein “Brand” bei der Firma International Laquers im Industriegebiet Scheleck bei Bettemburg gemeldet. Die gesamte 2. Kompanie des Kantons ist vor Ort und zeigt ihre Einsatzschlagkraft vor.



À propos Einsatz-“Schlagkraft”, hat unser “Angriffs-“Trupp (wie auf dem Foto ersichtlich) Schwerstarbeit zu leisten um eine verletzte, panische, hysterische, angriffslustige, sich heftigst wehrende, um sich schlagende (und tretende), kreischende weibliche Person zu beruhigen.



Gesichter, die sagen: “Mann, DIE war anstrengend!”





Kurz nach 17:00 Uhr rückt unsere Wehr wieder im Lokal ein.

Um 19:15 Uhr erfolgt abermals eine Alarmmeldung, dieses Mal wird die Wehr nach Evrange gerufen. In Zusammenarbeit mit der Wehr Hagen/Evrange wird ein "Brand" eines Gebäudes, welches mehrere Gewerbebetriebe beherbergt, angenommen. Unsere Wehr bekommt die Aufgabe die Wasserversorgung zum Einsatzfahrzeug der lokalen Wehr zu gewährleisten und einen Löschangriff auf den hinteren Gebäudeteil zu übernehmen.

Nach dem Einrücken erfolgt der gesellige Teil dieses Tages in Form des gemeinschaftlichen Abendessens mit den Mitgliedern der Wehr Hagen/Evrange.

Daniel Marnach

28. Tankstelle auf Vordermann gebracht

Frisange, 27. Oktober 2003

Die Aral-Tankstelle Frisange wird den gesetzlichen Anforderungen angepasst. Dies bedeutet, die Lagertanks müssen geleert werden. Die Regeln des Komodo-Inkomodo-Gesetzes besagen neuerdings, dass die Feuerwehr zur Absicherung bei der Entleerung der Tanks zugegen sein muss. Diesen Regeln folgend hat die Gesellschaft eine Präsenz der Wehr angefragt. Zuerst reinigt die Spezialfirma die Lagertanks äußerlich und danach wird der Treibstoff abgesaugt.



Nach 3 Stunden ist die Aktion abgeschlossen und die "Brandwache" kann wieder einrücken.

Daniel Marnach

29. Besenrein ist MegaOut

Bettembourg, 11. November 2003

Zwei Mitglieder nehmen an einem „Sensibilisierungs“-Seminar des Mess- und Erkennungsdienstes der Polizei teil. Polizeibeamte der Police technique, eine Unterabteilung der Police judiciaire, informieren die Rettungskräfte von Feuerwehr und Protection civile des Kantons über Techniken, benötigte Informationen, mögliche Anzeichen einer Straftat, u.s.w. im Rahmen ihrer Ermittlungen.

Aussage ist:

Besenrein ist megaout

War früher die Losung der Einsatzkräfte: „Eine Einsatzstelle wird erst dann verlassen, wenn alles sauber ist“, so soll heute, wenn auch nur der kleinste Verdacht auf eine Ungereimtheit vorliegt, so wenig als möglich an der Einsatzstelle verändert werden.

Daniel Marnach

30. Kurznachricht Feuerwehrverband

Steinsel, 25. November 2003

Der nationale Feuerwehrverband hält eine außerordentliche Generalversammlung ab. Noch vor der eigentlichen Versammlung wird der neue MTW (Mannschaftstransportwagen) der nationalen Feuerweherschule offiziell vorgestellt. Bei der Anmeldung erhält jede anwesende Wehr (191 anwesend, 13 entschuldigt und 18 unentschuldigt) eine grüne Abstimmungskarte (wird jedoch im weiteren Verlauf nicht benötigt).

Der amtierende Präsident informiert, dass zukünftig aktive Mitglieder zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr am Atemschutz ausgebildet werden dürfen. Unter der Kondition dass ein bestandener Médico-Sapeur vorliegt kann sogar Atemschutz getragen werden. Die Teilnahme am Caisson feu, der Atemschutzstrecke in Schimpach und der Einsatz unter Atemschutz bleibt aber weiterhin logischerweise untersagt.

Am 13. Dezember findet die Diplomübergabe der einzelnen Lehrgänge statt.

Per Akklamation werden Jean-Pierre (Jemph) Hein als neuer Verbandspräsident und Marc Mamer als neuer Verbandskassierer bestätigt.

Standing ovations für den scheidenden Verbandspräsidenten Nicolas (Näckel) Strotz für seinen Einsatz und seine Verdienste im Feuerwehrverband.

Was den Posten des Inspektor-Instruktors betrifft wird momentan (auf jeden Fall bis Ende des ersten Halbjahres des kommenden Jahres) keine Änderung vorgenommen.

Auf den Punkt gebracht wird die Versammlung mit Blumen (solchen aus den Mündern der Oratoren, denen aus der Botanik und denen aus dem Heimatgebiet, sowohl des scheidenden als auch des künftigen Verbandspräsidenten, der Mosel) bestmöglichst eingerahmt.

Gilbert Marnach

31. Kommunikationszentrale aufgerüstet

Frisange, 29. November 2003

Manchmal gehört auch etwas Glück dazu. Mitte des Jahres kommt bei Gelegenheit der Geburtstagsparty eines Bekannten das Gespräch auf die Feuerwehr. Im weiteren Verlauf wird über Dies und Jenes debattiert und auch über das Thema Material.

Tja und wieso tritt diese Geburtstagsfeier denn nun in diesem Jahresbericht auf. Am heutigen Tag wird uns durch den ortsansässigen Elektrobetrieb COMELEC eine Funkfeststation mitsamt Tischmikrofon der Marke Motorola überreicht.



Wir danken dem Sponsor recht herzlich für diese Aktion und wir versichern ihm dass das betreffende Gerät uns zukünftig bei größeren Einsätzen bestimmt gute Dienste leisten.

Daniel Marnach

32. Der "Chef"

Frisange, 13. Dezember 2003

Der "Chef" legt sein Amt nieder. Also, nach 9.112 Tagen, oder 218.706 Stunden oder 13.122.390 Minuten, im Dienste des Nächsten sieht er, Marcel Mousel, die Zeit gekommen einem Neuen die Aufgabe des „Chefs“ zu übergeben.



Doch nun ein Rückblick auf die Karriere des "Chefs":

Eintritt in die Wehr	01.01.1972
Amt des Kassierers	01.01.1974 bis zum 31.12.1976
Vorstandsmitglied	seit dem 01.01.1974
Sektionschef	vom 01.01.1976 bis zum 31.12.1978
Jugendleiter-adjoint	vom 01.01.1976 bis zum 31.12.1979
Kassierer	vom 01.01.1984 bis zum 31.12.1986
Kassierer	vom 21.10.1987 bis zum 31.12.1987
"Chef de corps"	vom 01.01.1979 bis zum 13.12.2003

Leider reicht unsere detaillierte Einsatz- und Aktivitätserfassung nur bis zum 01.01.1995 zurück, doch auch dies sollte bereits genügen um einige Eckdaten aufzuzeigen:

Aktivität	Anzahl	Stunden
Brandeinsätze	63	82,90
Technische Hilfeleistung	152	201,07
Übungen	201	425,97
Versammlungen	139	296,50
Sonstige Aktivitäten	179	659,92

Was waren denn hervorzuhebende Ereignisse, welche sich während seiner Amtszeit zugetragen haben:

- 1979 Grossbrand im Anwesen A. Stremler
- 1981 Kantonaler Feuerwehrcrosslauf
Grosseinsatz Hochwasser in Aspelt
- 1983 Jumelage mit der Wehr Rodemack
Grosseinsatz Suchaktion im Zoufftgener Wald
- 1984 Grossbrand Anwesen Friedrich in Aspelt
- 1986 Kantonaler Feuerwehrcrosslauf
90-Jahrfeierlichkeiten der Wehr
Grosseinsatz bei Demonstration gegen AKW Cattenom
- 1987 Kantonaler Feuerwehrcrosslauf
Kantonaltagung in Frisange
- 1988 2tes Kantonales Jugendwehrcamp
- 1990 Grosseinsatz Sturmschäden in Frisange
Vergrößerung und Umbau Feuerwehrlokal
- 1991 Grossbrand Hostellerie du Millénaire

- 1993 Grossbrand Culifrances in Livange
- 1994 Zimmerbrand Hotel-Restaurant Kraeltgen Aspelt
- 1996 Brand Anwesen Brandenburger in Frisange
100-Jahrfeierlichkeiten der Wehr
TLF2000 TAA für die Wehr
- 1997 Grosseinsatz Unwetter in Frisange
- 1998 Ausflug der Wehr in die Auvergne,
Kontaktaufnahme
- 1999 Gasexplosion in Einfamilienhaus
Grosseinsatz Sturmschäden in Frisange
- 2000 große Unwetterschäden rue des Prés Hellange
Grosseinsatz Sturmschäden in Frisange
Kamin-, resp. Wohnhausbrand in Evrange
- 2001 Brand im 3ten Stockwerk eines Apartmenthauses
in Evrange
Pkw-Brand nach Unfall, Fahrer getötet
- 2002 Verkehrsunfall Lkw, Pkw und Schülerbus der
Gemeinde Frisange, 1 Person getötet
Anschaffung (Ersetzen des KdoW) eines MZF
(Mehrzweckfahrzeuges)
Besuch aus der Auvergne
- 2003 Mini-Tornado trifft die Ortschaft Aspelt
Ausflug der Wehr in die Auvergne, Vertiefung
der Kontakte

Die vorangegangene Aufzählung ist nur ein kleiner Einblick in die Hauptereignisse seiner Amtszeit als „Chef“. Doch ist ersichtlich, dass während dieses Vierteljahrhunderts viel Arbeit geleistet und schwierige Situationen gemeistert wurden. Dies nicht zuletzt durch seinen Einsatz und seine Fähigkeit eine tatkräftige Mannschaft für die Feuerwehrtätigkeit zu begeistern.

Er tritt zwar nun von seinem Amt zurück, doch wir hoffen, dass er auch in Zukunft mit seinem Wissen und seinem Können der Wehr und den Einwohnern der Gemeinde zur Seite stehen wird.

Daniel Marnach

33. In memoriam

Dieses Jahr haben uns mehrere nahestehende Personen verlassen und wir möchten Ihrer an dieser Stelle gedenken.

Am 31. Dezember 2002 wird Herr Antoine Hirstel, früheres Mitglied und Vater des dortigen Corps des Sapeurs-Pompieri, zu Grabe getragen.

Am 23. April ist in Aspelt die Beerdigung von Herrn Claude Hendel, Feuerwehrkamerad der Wehr Aspelt und Sekretär der Gemeindeverwaltung Frisange.

Am 4. Juni wird in Bergem der Feuerwehrmann Adolphe Müller beerdigt.

Wir werden Sie, und alle Personen welche im Dienst am Nächsten Ihr Leben verloren haben, niemals vergessen.

Daniel Marnach



34. Feuerwehr schließt 6000 Schulen

Moskau (Russland)

Für Zehntausend Schüler dauerten in diesem Jahr die Sommerferien länger als geplant. Wegen schwerwiegender Verstöße gegen die Brandbestimmungen hatte die Feuerwehr die Schließung von rund 6000 Schulen angeordnet. Bemängelt wurden vor allem fehlende Notausgänge, Fluchtwege und Feuerlöscher. Die Totalkontrolle aller russischen Schulgebäude war nach zwei Bränden im Frühjahr von der Regierung angeordnet worden. Damals waren 50 Kinder gestorben.

FeuerwehrMagazin 11/2003

35. Das Märchen von der Traurigkeit

Es war eine kleine Frau, die den staubigen Feldweg entlang kam.

Sie war wohl schon recht alt, doch ihr Gang war leicht, und ihr Lächeln hatte den frischen Glanz eines unbekümmerten Mädchens.

Bei der zusammengekauerten Gestalt blieb sie stehen und sah hinunter. Sie konnte nicht viel erkennen. Das Wesen, das da im Staub des Weges saß, schien fast körperlos. Es erinnerte an eine graue Flanellecke mit menschlichen Konturen.

Die kleine Frau bückte sich ein wenig und fragte: „Wer bist du?“

Zwei fast leblose Augen blickten müde auf. „Ich? Ich bin die Traurigkeit“, flüsterte die Stimme stockend und so leise, dass sie kaum zu hören war.

„Ach, die Traurigkeit!“ rief die kleine Frau erfreut aus, als würde sie eine alte Bekannte begrüßen.

„Du kennst mich?“, fragte die Traurigkeit misstrauisch.

„Natürlich kenne ich dich! Immer wieder einmal hast du mich ein Stück des Weges begleitet.“

„Ja, aber ...“, argwöhnte die Traurigkeit, „warum flüchtest du dann nicht vor mir? Hast du denn keine Angst?“

„Warum sollte ich vor dir davonlaufen, meine Liebe? Du weißt doch selbst nur zu gut, dass du jeden Flüchtigen einholst.“

Aber, was ich dich fragen will: Warum siehst du so mutlos aus?“

„Ich ... ich bin traurig“, antwortete die graue Gestalt mit brüchiger Stimme.

Die kleine, alte Frau setzte sich zu ihr. „Traurig bist du also“, sagte sie und nickte verständnisvoll mit dem Kopf. „Erzähl mir doch, was dich so bedrückt.“

Die Traurigkeit seufzte tief. Sollte ihr diesmal wirklich jemand zuhören wollen? Wie oft hatte sie sich das schon gewünscht.

„Ach, weißt du“, begann sie zögernd und äußerst verwundert, „es ist so, dass mich einfach niemand mag. Es ist nun mal meine Bestimmung, unter die Menschen zu gehen und für eine gewisse Zeit bei ihnen zu verweilen. Aber wenn ich zu ihnen komme, schrecken sie zurück. Sie fürchten sich vor mir und meiden mich wie die Pest.“

Die Traurigkeit schluckte schwer.

„Sie haben Sätze erfunden, mit denen sie mich bannen wollen.“

Sie sagen: Papperlapapp, das Leben ist heiter. Und ihr falsches Lachen führt zu Magenkrämpfen und Atemnot.

Sie sagen: Gelobt sei, was hart macht. Und dann bekommen sie Herzschmerzen.

Sie sagen: Man muss sich nur zusammenreißen. Und sie spüren das Reißen in den Schultern und im Rücken.

Sie sagen: Nur Schwächlinge weinen. Und die aufgestauten Tränen sprengen fast ihre Köpfe.

Oder aber sie betäuben sich mit Alkohol und Drogen, damit sie mich nicht fühlen müssen.“

„Oh ja“, bestätigte die alte Frau, „solche Menschen sind mir oft begegnet.“

Die Traurigkeit sank noch ein wenig mehr in sich zusammen.

„Und dabei will ich den Menschen doch nur helfen.“

Wenn ich ganz nah bei ihnen bin, können sie sich selbst begegnen.

Ich helfe ihnen, ein Nest zu bauen, um ihre Wunden zu pflegen.

Wer traurig ist, hat eine besonders dünne Haut.

Manches Leid bricht wieder auf wie eine schlecht verheilte Wunde, und das tut sehr weh.

Aber nur wer die Trauer zulässt und all die ungeweinten Tränen weint, kann seine Wunden wirklich heilen.

Doch die Menschen wollen gar nicht, dass ich ihnen dabei helfe.

Statt dessen schminken sie sich ein grelles Lachen über ihre Narben.

Oder sie legen sich einen dicken Panzer aus Bitterkeit zu.“

Die Traurigkeit schwieg. Ihr Weinen war erst schwach, dann stärker und schließlich ganz verzweifelt.

Die kleine, alte Frau nahm die zusammengesunkene Gestalt tröstend in ihre Arme.

„Wie weich und sanft sie sich anfühlt“, dachte sie und streichelte zärtlich das zitternde Bündel.

„Weine nur, Traurigkeit“, flüsterte sie liebevoll, „ruh dich aus, damit du wieder Kraft sammeln kannst.“

Du sollst von nun an nicht mehr alleine wandern. Ich werde dich begleiten, damit die Mutlosigkeit nicht noch mehr an Macht gewinnt.“

Die Traurigkeit hörte auf zu weinen. Sie richtete sich auf und betrachtete erstaunt ihre neue Gefährtin: „Aber ... aber - wer bist eigentlich du?“

„Ich?“, sagte die kleine, alte Frau schmunzelnd, und dann lächelte sie wieder so unbekümmert wie ein kleines Mädchen.

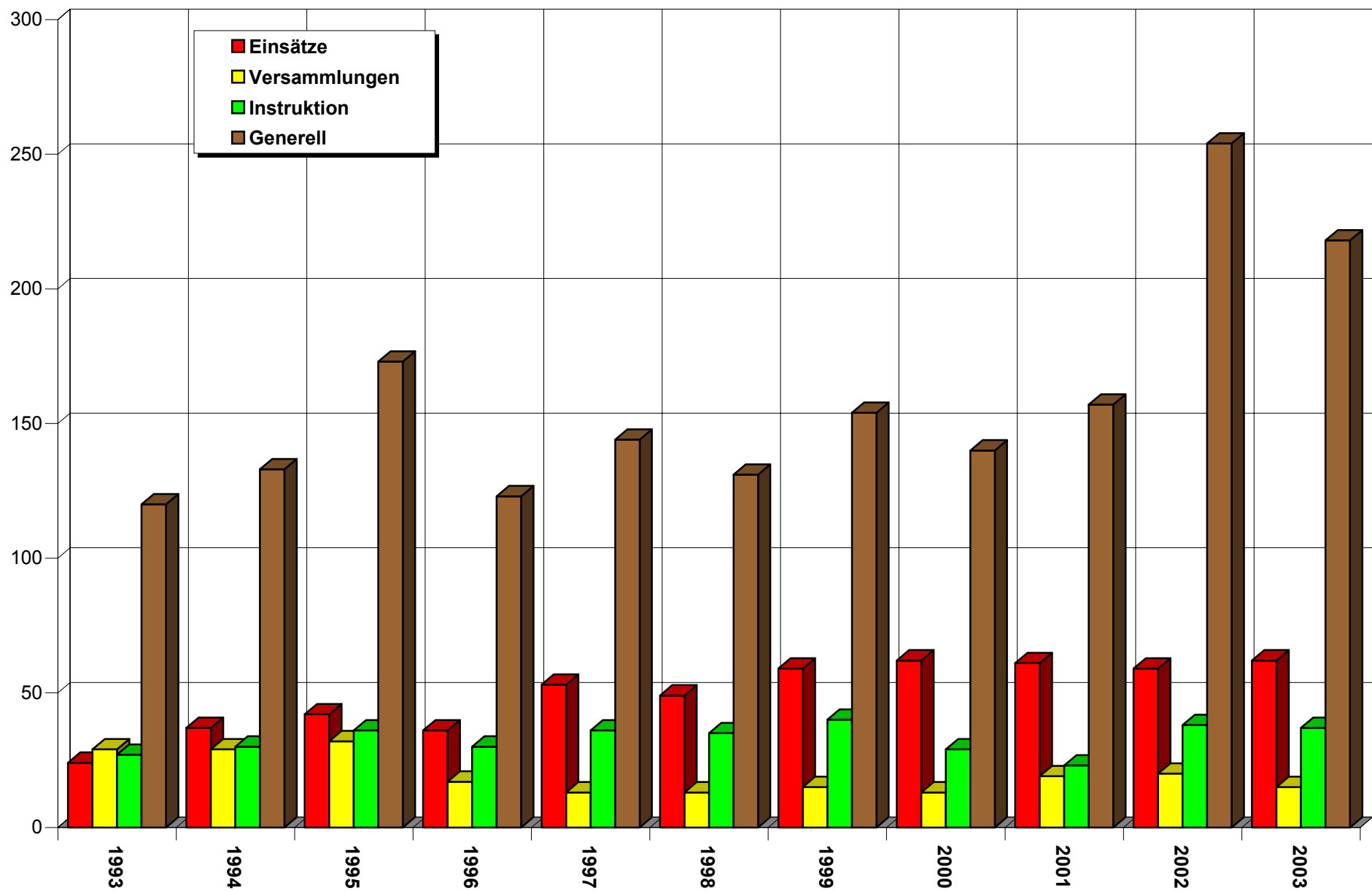
„Ich bin die Hoffnung.“

Aktivität der Wehr seit 1963

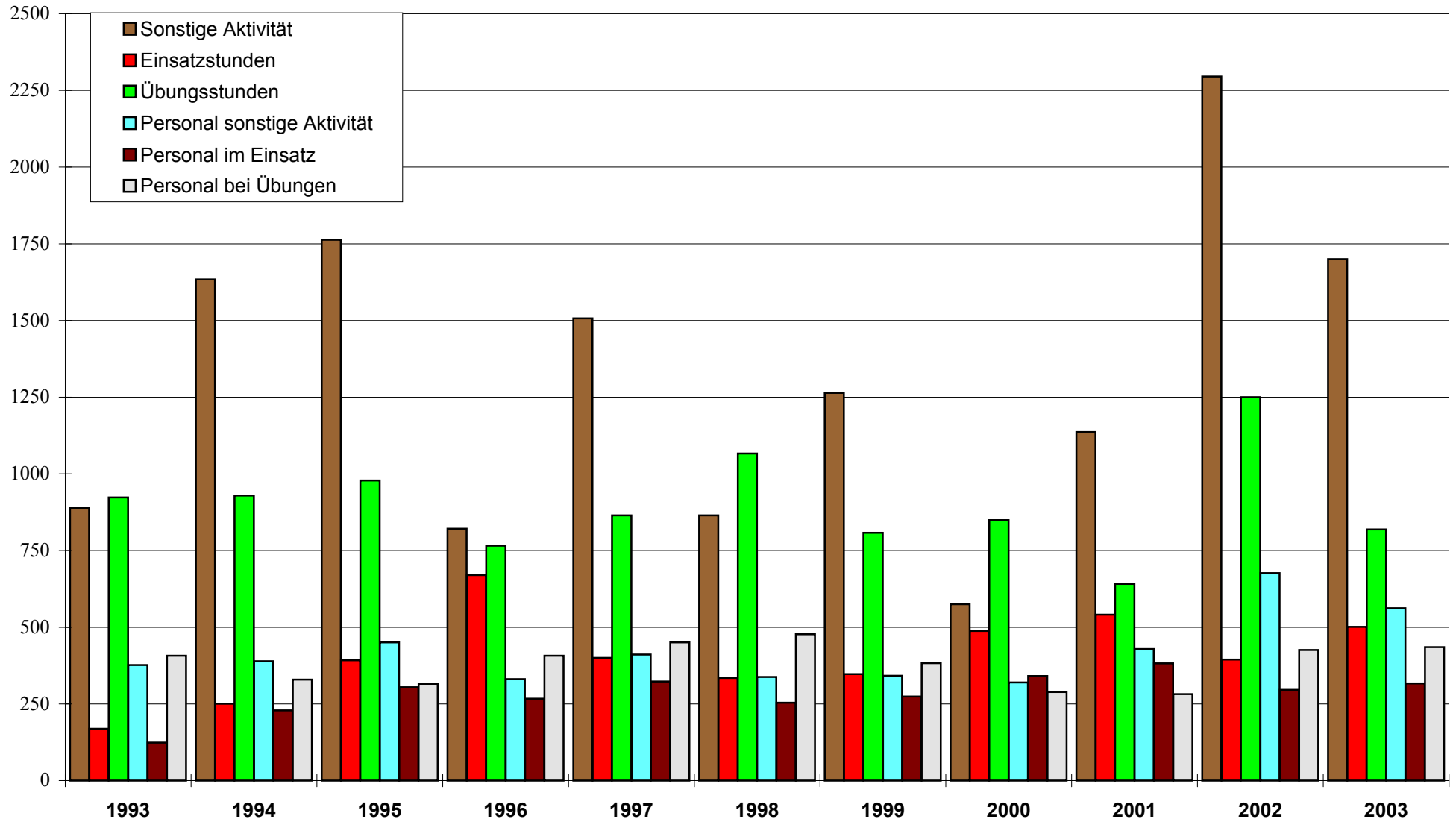
	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Übungen		2	5	1	1		1			5	4	17	16	9	26	12	11	27	24	30	34
Lehrgänge																					8
Hydrantenkontrollen	1	2		1	1		1	1	1					2	2	1	3	2	1	6	1
Technische Einsätze																					6
Brandeinsätze			2	3	1	1	2			1	2	2	1		1	6	16	15	18	15	2
Versammlungen			8	1	2	1	1			1		2		1	2		1	1		1	1
Generalversammlungen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	3	1	1	1	1
Vorstandsitzungen			3		2					3	5	3	4	12	6	1	8	12	13	8	14
Entente-Sitzungen																					4
Feuerwehrmanifestationen	4	3	3	2	4	3	2	2	2	2	2	3	1	7	6	4	3	4	7	22	7
Beerdigungen	4	2	2	4	1	3	2	1	3	6	3	6	8	2		1	7	6	5	11	9
Sonstige	8	4	9	7	10	7	6	8	8	10	7	8	4	9	18	11	16	14	19	27	29
Total	18	14	33	20	23	16	16	13	15	29	24	42	35	44	62	37	68	82	88	121	116
Jugendwehrrübungen																					
Wissenstest Jugend																					
Sonstige Jugendaktivität																					

	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Übungen	10	12	12	43	30	20	46	36	37	24	26	32	29	33	19	24	22	23	31	35
Lehrgänge	1	2	2		7	5	2	11	7	3	4	4	1	3	16	16	7		7	2
Hydrantenkontrollen	2	2	4	2	2	2		6		4	2	2		2	2	2			2	
Technische Einsätze	3	6	24	17	10	10	56	12	19	19	28	32	24	41	42	50	45	46	53	57
Brandeinsätze	5	6	3	3	6	6	5	4	9	5	9	10	12	12	7	9	17	15	6	5
Versammlungen	2	1	2	6	11	18	15	8	13	21	15	21	8	3	3	5	3	8	13	4
Generalversammlungen	1	1	2	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	2
Vorstandsitzungen	5	9	18	16	8	9	8	11	10	7	13	9	8	9	9	9	9	10	6	9
Entente-Sitzungen	3	3	4	3	4	3	1	2	1											
Feuerwehrmanifestationen	6	7	13	6	12	11	25	35	32	10	8	7	6	6	4	12	9	9	7	10
Beerdigungen	6	5	5	10	10	12	11	2	6	12	4	8	9	11	4	4	6	6	8	2
Sonstige	14	21	32	21	12	24	35	29	29	14	23	46	25	23	24	22	21	39	120	92
Total	58	75	121	128	113	121	205	158	164	120	133	173	123	144	131	154	140	157	254	218
Jugendwehrrübungen					23	32	24	18	17	21	18	24	30	25	24	24	26	25	24	23
Wissenstest Jugend							1	1						1		1	1	2	1	
Sonstige Jugendaktivität							3	8	2	8	1	2		1	2	4	1	2	1	3

Aktivität der letzten 10 Jahre



Statistik geleistete Stunden und eingesetztes Personal der letzten 10 Jahre



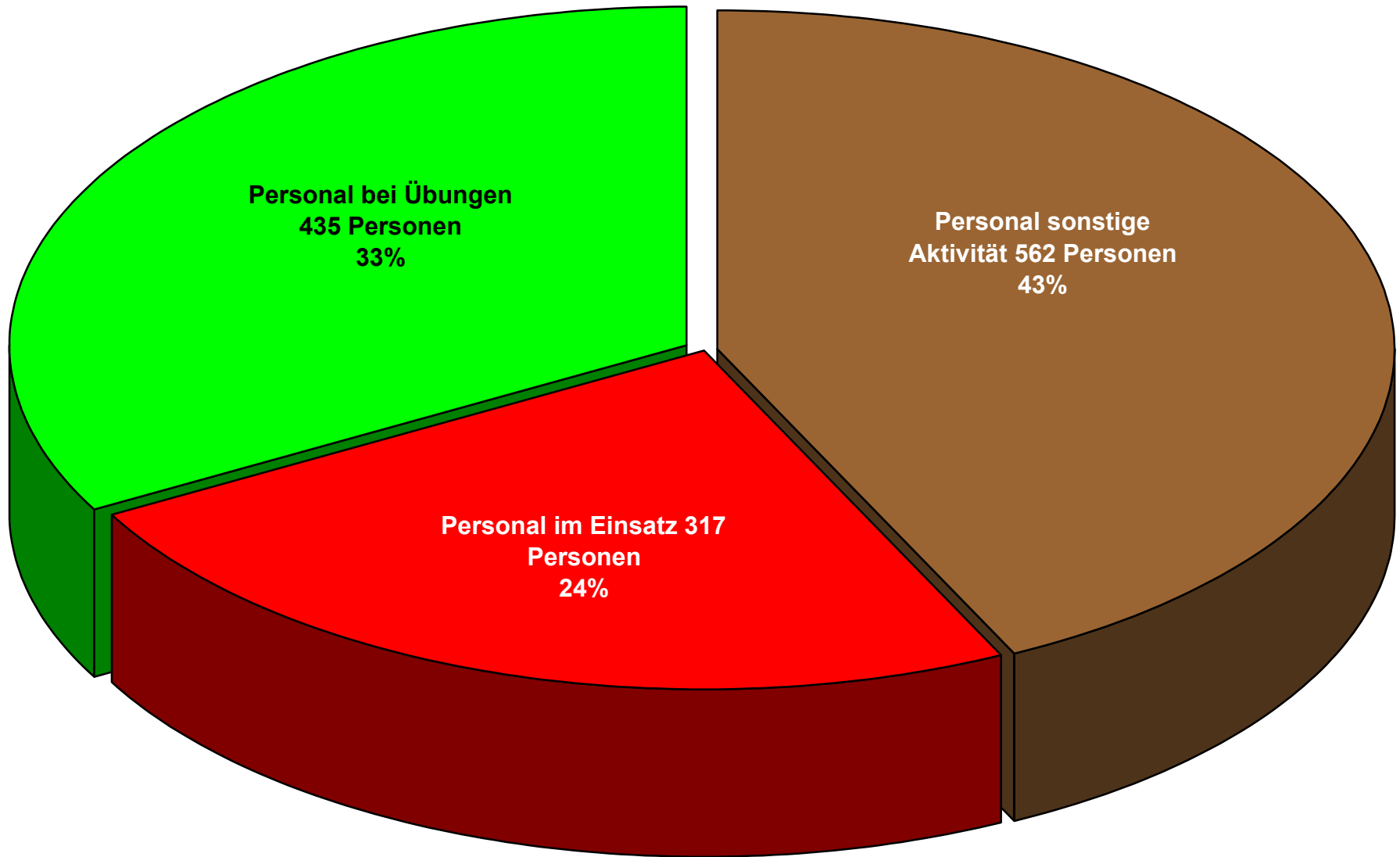
Einsatzstatistik nach Anzahl

Objekt	Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Total
													**
01	Öffentliches Gebäude		1	2	2	4	2	2	9	2	3	1	28
02	Wohngebäude	1	4	2	3	2	1	3	3	4	1	1	25
03	Apartmenthaus		2							2			4
04	Gewerbebetrieb					2			1	1		2	6
05	Industriebetrieb												
06	Hotelbetrieb												
07	Landwirtschaftlicher Betrieb	1			2				1				4
08	Sonstiges (näher beschreiben)	3	2	6	5	4	4	4	3	6	1	1	39
													**
01	Auslaufen von Mineralöl	1		2	4	2	7	6	7	8	10	5	52
02	Auslaufen von Säuren oder Laugen												
03	Ausströmen von Gasen oder Dämpfen				2	1							3
04	Autobusunglück												
05	Befreiung von Menschen aus Notlage									4	1		5
06	Bergung von Menschen			1				1		2			4
07	Bergung von Toten												
08	Bergung eingeklemmter Menschen												
09	Bergung toter Tiere	1	1			1	2		1		1	1	8
10	Bergung von Kraftfahrzeugen												
11	Bergung sonstiger Güter												
12	Bienen, Hummeln, Wespen	8	15	17	9	9	16	16	15	22	23	10	160
13	Blinder Alarm					1					1	2	4
14	Einsturz von Bauwerken												
15	Eisenbahnunglück												
16	Dammbruch oder Dammsicherung												
17	Eiszapfen					3							3
18	Elektronfall												
19	Erd- oder Felsrutsch												
20	Explosion (ohne Brand)												
21	Flugzeugabsturz (ohne Brand)												
22	Freimachen von Verkehrswegen	1					6	7				1	15
23	Schaden an Heizanlagen		1										1
24	Hochwasser oder Überschwemmung	3		5		13	2		10	1	1	1	36
25	Lawinenabsturz												
26	Leitereinsatz					1	1	1					3
27	Lose Bauteile oder loser Putz			1									1
28	Pumparbeit		2		1			2					5
29	Schneeverwehungen												
30	Sicherungsdienst			1	3					1	2	6	13
31	Schiffshavarie												
32	Strahlenschutzinsatz												
33	Stromgenerator zur Hilfe eingesetzt												
34	Sturmschaden	1	3	1		2	2	6	7	3	4	20	49
35	Suchaktion												
36	Taucheinsatz												
37	Tiere aus Notlage												
38	Türöffnung	1	1		1	3	1	3		2	3	3	18
39	Verkehrsunfall	2	2	1	1	2	2	6	4	3	3	4	30
40	Verkehrswegsicherung	1	2							3	1	1	8
41	Sonstiger Wasserschaden		1	3	2	2	3	2	1			1	15
42	Wasserversorgung												
43	Wasserunfall									1			1
44	Zerknall von Behältern oder Rohrleitungen												
45													
46													
47													
48	Sonstiger Einsatz (näher beschreiben)				1	1						1	3
	Total 'Technische Hilfeleistung'	19	28	32	24	41	42	50	45	46	53	57	437
	Total 'Brandeinsätze'	5	9	10	12	12	7	9	17	15	5	5	106
	Einsätze insgesamt	24	37	42	36	53	49	59	62	61	58	62	543

Einsatzstundenstatistik

Objekt	Bezeichnung	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	Total
Brand													**
01	Öffentliches Gebäude		2	33	11	14	2	6	41	11	17	9	146
02	Wohngebäude	9	27	14	51	47	6	35	60	80	9	5	343
03	Apartmenthaus		16							36			52
04	Gewerbebetrieb					15			8	21		15	59
05	Industriebetrieb												
06	Hotelbetrieb												
07	Landwirtschaftlicher Betrieb	2			112				12				126
08	Sonstiges (näher beschreiben)	46	5	52	132	45	25	29	50	67	12	26	489
Hilfeleistung													**
01	Auslaufen von Mineralöl	3		11	110	14	70	63	68	72	77	66	554
02	Auslaufen von Säuren oder Laugen												
03	Ausströmen von Gasen oder Dämpfen				63	6							69
04	Autobusunglück												
05	Befreiung von Menschen aus Notlage									8	1		9
06	Bergung von Menschen			7				1		12			20
07	Bergung von Toten												
08	Bergung eingeklemmter Menschen												
09	Bergung toter Tiere	2	5			13	9		48		1	2	80
10	Bergung von Kraftfahrzeugen												
11	Bergung sonstiger Güter												
12	Bienen, Hummeln, Wespen	29	66	87	37	48	48	45	40	57	68	24	549
13	Blinder Alarm					1					3	6	10
14	Einsturz von Bauwerken												
15	Eisenbahnunglück												
16	Dammbruch oder Dammsicherung												
17	Eiszapfen					12							12
18	Elektronfall												
19	Erd- oder Felsrutsch												
20	Explosion (ohne Brand)												
21	Flugzeugabsturz (ohne Brand)												
22	Freimachen von Verkehrswegen	36					75	28				4	143
23	Schaden an Heizanlagen		3										3
24	Hochwasser oder Überschwemmung	21		145		155	37		86	72	10	76	602
25	Lawinenabsturz												
26	Leitereinsatz					3	2	3					8
27	Lose Bauteile oder loser Putz			3									3
28	Pumparbeit		28		27			46					101
29	Schneeverwehungen												
30	Sicherungsdienst			4	108					11	48	97	268
31	Schiffshavarie												
32	Strahlenschutzinsatz												
33	Stromgenerator zur Hilfe eingesetzt												
34	Sturmschaden	5	19	2		6	14	40	43	36	17	86	268
35	Suchaktion												
36	Taucheinsatz												
37	Tiere aus Notlage												
38	Türöffnung	6	1		1	5	3	11		5	11	8	51
39	Verkehrsunfall	4	14	10	8	7	10	28	24	37	54	39	235
40	Verkehrswegsicherung	6	55							15	60	9	145
41	Sonstiger Wasserschaden		10	24	6	6	34	12	8			26	126
42	Wasserversorgung												
43	Wasserunfall								9				9
44	Zerknall von Behältern oder Rohrleitungen												
45													
46													
47													
48	Sonstiger Einsatz (näher beschreiben)				4	3						2	9
Total 'Technische Hilfeleistung'		112	201	293	364	279	302	277	317	326	357	446	3274
Total 'Brandeinsätze'		57	50	99	306	121	33	70	171	215	38	55	1215
Gesamteinsatzstunden		169	251	392	670	400	335	347	488	541	395	501	4489

Vergleich eingesetztes Personal und Aktivitätsbereich des Berichtjahres



Vergleich geleistete Stunden und Aktivitätsbereich des Berichtjahres

